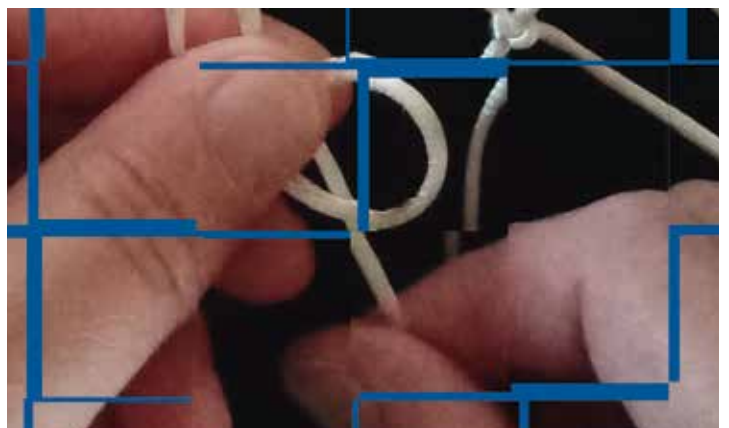




2025

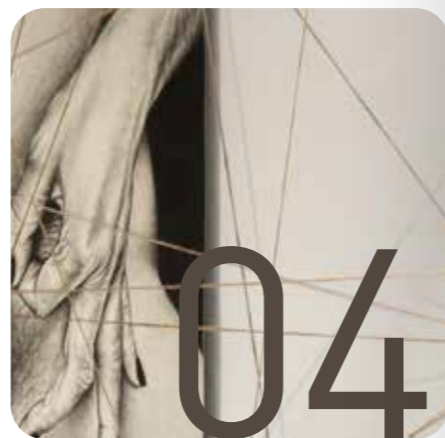
JAHRESBERICHT

art by Berchtoldvilla | Vereinigung Bildende Kunst Salzburg



INHALT

1 EIGENART?	04
Die Karl-Weiser-Stiftung präsentiert junge Kunst	
one artist room: Eva Pötzelsberger	07
foyer: Jutta Duschl	07
2 100 x 100 – KLEINES FORMAT, GANZ GROSS	08
one artist room: Anke Neubacher	11
foyer: Claudia Defrancesco	11
dachgeschoss: Johanna Hartung und Guggi Lukarsch	11
3 ICH SEH' ETWAS, WAS DU NICHT SIEHST	12
erdgeschoss: Kunst als friedensstiftende Brücke	
zwischen den Welten	15
4 8 MILLIARDEN	16
one artist room: Gabriele Arnezeder-Windtner	19
Förderpreis des Landes Salzburg 2025	19
5 PANORAMA	20
Die Münchener Secession in der art by Berchtoldvilla	
6 MOSAICS OF NETWORKS	24
Gemeinschaftsausstellung der art by Berchtoldvilla	
und Vantaan Taiteilijaseura	
one artist room: Marcus J. Witek	27
ARTSPACE SKULPTURENPARK	28
AUSTAUSCH-AUSSTELLUNG SALZBURG–TRIEST	29
AUSTAUSCH-AUSSTELLUNG SALZBURG–GRAZ	29
VITRINEN	30
KURZ-AUSSTELLUNG „VILLA KUNTERBUNT“	31
EHRENMITGLIEDSCHAFTEN	31
Monika Maria Weiß und Gerlinde Hochmair	
ZUSATZVERANSTALTUNGEN	32
AUSSTELLUNGSFLÄCHEN	34
PRÄSIDENTINNEN UND PRÄSIDENTEN	
VON 1945 BIS HEUTE	34
DAS VORSTANDSTEAM	34
MITGLIEDER	35
IMPRESSUM	35



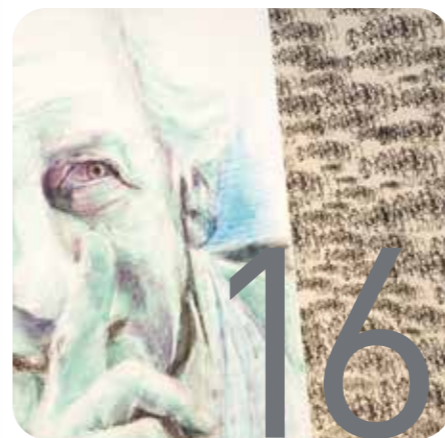
EIGENART?



100 x 100 –
KLEINES FORMAT,
GANZ GROSS



ICH SEH' ETWAS,
WAS DU NICHT
SIEHST



8 MILLIARDEN



PANORAMA



MOSAICS
OF NETWORKS



© Land Salzburg

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde der Berchtoldvilla!

Die Berufsvereinigung bildender Künstler Salzburg ist seit vielen Jahren ein zentraler Motor der Kunstszene unseres Bundeslandes. In der Berchtoldvilla, ihrem Sitz inmitten der Stadt, bietet sie Künstlerinnen und Künstlern nicht nur

Ausstellungsräume, sondern auch eine wichtige Plattform für Austausch, Sichtbarkeit und künstlerische Weiterentwicklung.

Ein besonderes Highlight dieses Jahres war die feierliche Eröffnung des neu gestalteten Skulpturenparks ARTSPACE am 20. September 2025. Direkt angrenzend an die Berchtoldvilla, wurde der Park in ein spannendes Freiluftatelier verwandelt, das in den kommenden drei Jahren aktuelle Bildhauerei in einem öffentlichen, zugänglichen Raum erfahrbar macht. Sechs herausragende Künstlerinnen und Künstler setzen sich in ihren großformatigen Arbeiten mit Fragen unserer Zeit auseinander. Die Werke treten dabei in einen unmittelbaren Dialog mit der Natur und der Architektur vor Ort und laden dazu ein, Kunst im Vorübergehen zu erleben, stehen zu bleiben und sich einzulassen.

Als für Kultur zuständiges Regierungsmitglied ist es mir ein großes Anliegen, kulturelle Initiativen wie diese zu fördern und sichtbar zu machen. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Bildung, zur Belebung des öffentlichen Raums und zur Auseinandersetzung mit den Herausforderungen unserer Zeit.

Ich danke allen Beteiligten, den Künstlerinnen und Künstlern, den Kuratorinnen und Kuratoren und vor allem dem Team der Berchtoldvilla für ihr Engagement und ihre Kreativität!

Ihr

Mag. Stefan Schnöll
LH-Stellvertreter



INSIDE INFO

Das Jahr 2025 stand für die art by Berchtoldvilla ganz im Zeichen der Weiterentwicklung und der kontinuierlichen künstlerischen Arbeit. Der im Vorjahr gestartete Prozess „Zukunft art by Berchtoldvilla“ wurde fortgeführt, um die Vereinigung langfristig als lebendigen Ort für zeitgenössische Kunst zu stärken und neue Perspektiven zu eröffnen.

Die Umbenennung in art by Berchtoldvilla, Vereinigung Bildende Kunst Salzburg betont den Fokus auf die zeitgenössische Kunstszene und die Offenheit für alle bildenden Künstlerinnen und Künstler.

Der zentrale Schwerpunkt lag auch in diesem Jahr auf der Ausstellungsarbeit. In sechs Ausstellungszyklen wurden insgesamt zehn Gemeinschafts- und sechs Einzelausstellungen von Mitgliedern konzipiert und kuratiert, die das hohe künstlerische Niveau unserer Künstlerinnen und Künstler eindrucksvoll sichtbar machten. Zugleich bot die Berchtoldvilla jungen und aufstrebenden Kunstschaaffenden eine wertvolle Plattform, um ihre Arbeiten einem interessierten Publikum zu präsentieren. Den Kuratorinnen und Kuratoren danke ich für ihre sorgfältige Vorbereitung und Gestaltung der Ausstellungen.

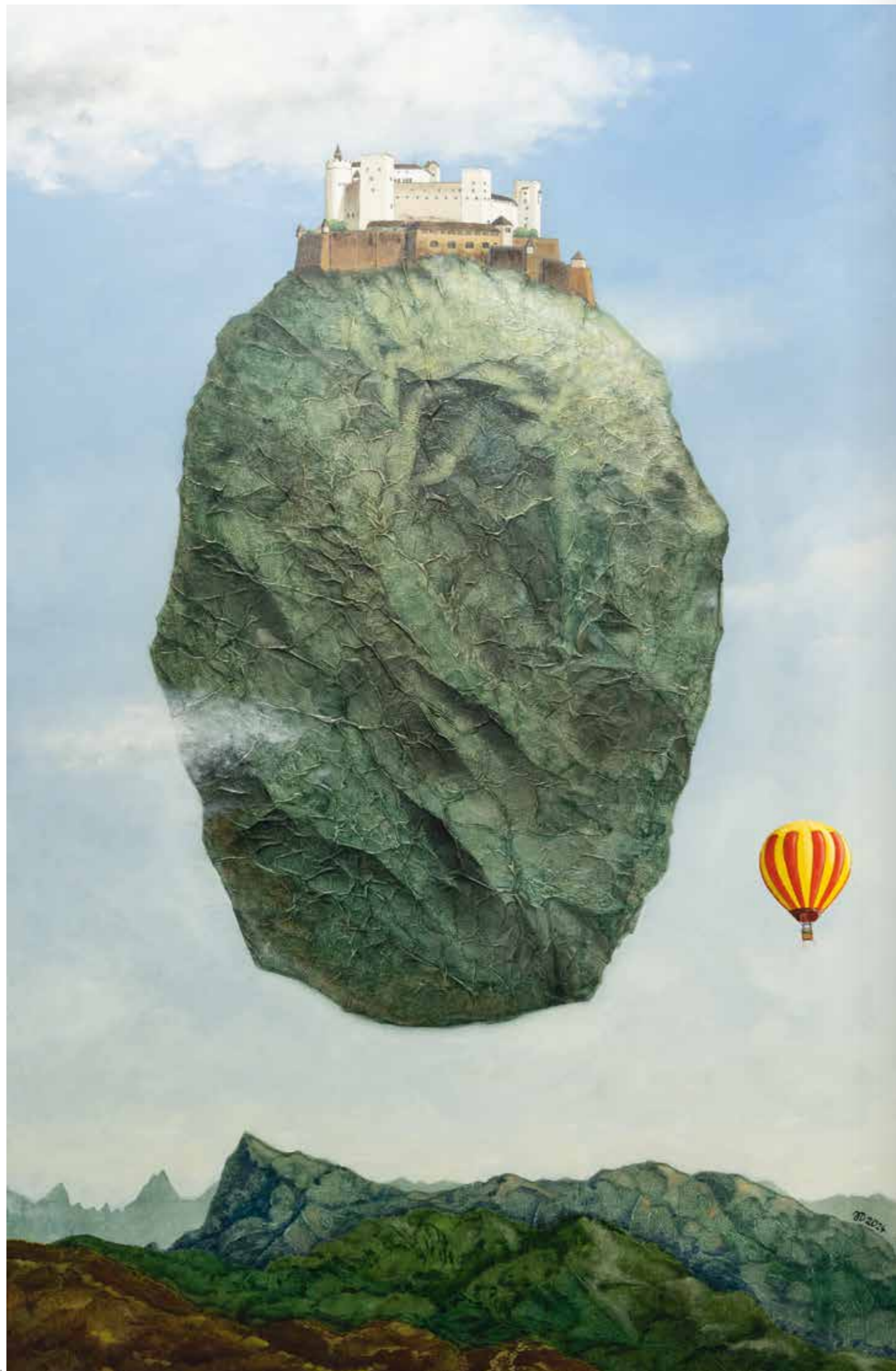
Zudem wurden Maßnahmen zur Instandhaltung des Hauses umgesetzt und die Vorbereitungen für die Schaffung eines neuen Zugangs zur Berchtoldvilla begonnen.

Mein herzlicher Dank gilt allen Vorstandsmitgliedern für die kollegiale Zusammenarbeit, unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Mitgliedern für ihre wertvolle ehrenamtliche Tätigkeit, unserem Förderkreis für seine treue Unterstützung und insbesondere Stadt und Land Salzburg für ihre finanzielle Förderung.

Gemeinsam setzen wir uns weiterhin dafür ein, die Berchtoldvilla als offenen Ort für Kunst und kulturelle Begegnung zu erhalten.

Renate Lukasser

Präsidentin der art by Berchtoldvilla



© Foto: Paul Raas

Die Ausstellung „Eigenart?“ zeigte vom 11. Jänner bis zum 20. Februar 2025 Werke von sieben jungen Künstlerinnen und Künstlern, die sich in der Berchtoldvilla Salzburg mit der Frage beschäftigten, wie der menschliche Körper als Medium unserer Existenz und Ausdrucksform fungiert. Im Mittelpunkt stand der Körper als physisches Gefäß und soziales Konstrukt, das eng mit kulturellen und gesellschaftlichen Normen verwoben ist. Diese Körperbilder beeinflussen unsere Wahrnehmung von Identität, Geschlecht, Diversität und Macht.

Die Werke beleuchteten den Körper aus unterschiedlichen Blickwinkeln, hinterfragten eingefahrene Rollenbilder und setzten sich mit Normen auseinander. Die Künstlerinnen und Künstler nahmen dabei verschiedenste künstlerische Techniken, wie Bildhauerei, Zeichnung, Text, Video- und Objektkunst, Fotografie, Performance und Malerei, zur Hand, um den Facettenreichtum der Körperwahrnehmung zu reflektieren. Die Fragen, welche die Ausstellung aufwarf, waren vielfältig und dringlich: Was macht uns einzigartig? Wie formt sich unser Körperbild. Welche Abweichungen vom „Normalen“ sind erlaubt? Welche Macht üben gesellschaftliche Normen über unsere Körper aus und wie können diese aufgebrochen werden?

Mit dieser Ausstellung wurde thematisiert, wie Kunst die Körperlichkeit als Teil der Identität sichtbar und greifbar macht.

Magdalena Mayr

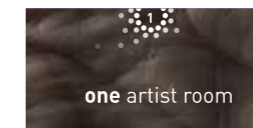
EIGENART?

JÄNNER / FEBRUAR

Jakob Jonas Dobaiz
Magdalena Mayr
Martin Graf
Max Hase
Magdalena Heller
Laurence Wimmer
Anna* Marina Ernst

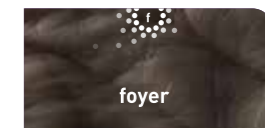
Kuratur:

Jakob Jonas Dobaiz
Magdalena Mayr



Jutta Duschl
Die Festung des Propheten
Mischtechnik/Öl auf Leinwand
115 x 75 cm

Eva Pötzelsberger
„Aquarelle einer Japanreise“ und
Lieder von June Makino-Flatscher



Jutta Duschl
„Menschen, Tiere, Sensationen“



Einblick in die Ausstellung



Jakob Jonas Dobaiz
Zeichnungen und Skizzenbücher



Magdalena Heller
Ausgewählte Werke der letzten Jahre



Kollektiv 14
Magdalena Mayr,
Martin Graf, Max Hase
Videoinstallationen



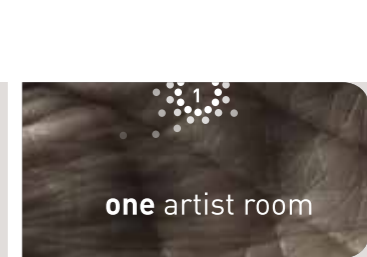
Kollektiv 14
Magdalena Mayr,
Martin Graf, Max Hase
Videoinstallationen



Jakob Jonas Dobaiz
Skulptur
Agnes Grein
Gedicht



Der König Watzmann und seine Frau
Acryl/Öl auf Leinwand, 60 x 40 cm



Eva Pötzelberger
„Aquarelle einer Japanreise“

Eva Pötzelberger hat sich auf das expressive Aquarell spezialisiert, arbeitet teilweise aber auch in Mischtechniken.

In ihren Bildern will sie die Besonderheiten eines Ortes oder einer Landschaft in reduzierter, aber farbintensiver Art wiedergeben. Ihre Motive findet sie oft auf Reisen – in dieser Ausstellung zeigte sie Impressionen ihrer Reise nach Japan im Sommer 2023.

Sie interessiert sich vor allem für die kulturellen und atmosphärischen Bezüge des jeweiligen Ortes, ob Architektur, Landschaft, Vegetation, ob im Außergewöhnlichen oder Alltäglichen – fasziniert von den Einblicken in die japanische Kultur und Philosophie.



Torii, Itsukushima-Schrein
Aquarell, Scribtol, 28 x 38 cm



Anna* Marina Ernst
Rauminstallation



Laurence Wimmer
Zeichnungen – Bewegungsstudien
Ensemble Meersalz
Bewegungsperformance zu den Werken



Reinhard Wieser
outside - inside
 Würfel aus glasklarem
 Epoxidharz mit Figuren



Cecilia Russell
 PEAR PAIR

one artist room

Anke Neubacher
 „Mensch.Sein VIII Ahnungen“

foyer

Claudia Defrancesco
 „In Rot und In Blau“

dachgeschoss

**Johanna Hartung
 Guggi Lukarsch**
 „Phoenix aus der Asche“

NEUSEELAND:

Marcus Berndt
 Jill Cooper
 Hector Danilo
 James Dean
 Catherine Dunn
 Elliott Dunn
 Murray Dunn
 Kellie Edwards
 Judith Fenton
 Richard Forstner
 Diana Galbraith
 Wendy Galbraith
 Alice Gatti
 Mark Graver
 Linz Hart
 John Irving
 Ayla Irving-Lamb
 Judy King
 Raewyn King
 Rebecca King
 Liz McAuliffe
 Morgan Mead
 Rachel Miller
 Brenda Moir
 Eli Molloy-Wolt

Jane Molloy-Wolt
 Mike Nettmann
 Paitangi Ostick
 Nina Petrowsky
 Portia Roper
 Cecilia Russell
 Paul Samson
 Julie Savory
 Cornelia Schmidt-Bundfuss
 Doug Sehnert
 Peter Sharp
 Ruth Simpson
 Ailie Snow
 Judi Soutar
 Jayne Sprott
 Barbie Stevenson
 Jan Stevenson
 Win Stringer
 Sandra Jane Suleski
 Dianne Trewin
 Luq Turner
 Karen Vernon
 Moira Warnock
 Kris White
 Amy Whyte

ÖSTERREICH, DEUTSCHLAND, SCHWEIZ:

Helena Algermissen
 Martin Amerbauer
 Erwin Auer
 Bernhard Bamert
 Christine Bandmann
 Ellen Bittner
 Jutta Blühberger
 Franziska Bruckner
 Jutta Brunsteiner
 Ana Bulajić
 Claudia Defrancesco
 Paul Delpani
 Frieda Fellingner
 Linda Gaenzle
 Constanze Gugg
 Gabrielle Helmke-Becker
 Fiona Hernuss
 Marianne Hirschbichler
 Marion Christine Höpflinger
 Eva Indrak
 Katharina Jungwirth
 Angela Kaisermayer
 Walter Kanov
 Erika Kiesler
 Brigitte Kratochwill
 Andrea Lacher-Bryk
 Christine Leitner

Erika Leitner
 Renate Lukasser
 Maria Anna Mahr
 Walter Meierhofer
 Johanna Merlingen
 Lidia Molinski
 Sawatou Mouratidou
 Gabriele Oberleitner
 Sigrid Ofner
 Christiane Pott
 Bettina Ribisch
 Christina Salamon
 Zsolt Salamon
 Kevin Schafner
 Maite Schmidt
 Elli Schnitzer
 Karin Schoeber
 Kornelia Seiwald
 Erika Smutny
 Gabriele Straschil
 Heidi Tschank
 Ulrike Unterbruner
 Barbara Votik
 Monika Maria Weiß
 Reinhard Wieser
 Erich Zamastil
 Rauthgundis Zieser

2

100 x 100: KLEINES FORMAT, GANZ GROSS

Neuseeland zu Gast
 in der art by Berchtoldvilla

MÄRZ / APRIL

Von zwei langen Aufenthalten in Neuseeland hat die Künstlerin Andrea Lacher-Bryk eine besondere Ausstellungsidee mitgebracht:

Jedes Jahr finden sich ganz im Norden Neuseelands hundert führende Kunstschafter aller Sparten zusammen, um im herausfordernd kleinen Format von 100 x 100 mm zu arbeiten. Kurator Mike Nettmann, selbst Musiker und Maler, entdeckte vor zehn Jahren das ursprünglich in Auckland entwickelte Konzept neu und kuratiert es seitdem jährlich in Kerikeri, einer charmanten Stadt in der subtropischen Bay of Islands.

In der Ausstellung präsentieren sich Kunstwerke als vielfältiges Schatzkästchen ganz persönlicher Visitenkarten.

In Salzburg wurde das Format erstmals im März/April 2025 als Gemeinschaftsausstellung von je fünfzig Kunstschaftern aus Neuseeland sowie aus Österreich, Deutschland und der Schweiz umgesetzt. Alle Werke standen zum einheitlichen Preis von € 100,- zum Verkauf. Sie konnten im Rahmen der Eröffnung, der angebotenen Führungen und Workshops sowie während der Öffnungszeiten der Galerie erworben werden.

Ergänzt wurden in Salzburg die zweidimensionalen Arbeiten durch das Format „100 x 100 x 100 – Miniräume“, in dem das Konzept auf drei Dimensionen ausgedehnt wurde. Hier zeigten dreizehn österreichische Künstlerinnen und Künstler, was sie für den winzigen Raum erdacht hatten.

Andrea Lacher-Bryk



Amy Whyte
Oranges
from Kerikeri

Kris White
Iris Apfel
Acryl auf Papier

Mike Nettmann
KIA KAHA
Mixed Media
auf Papier

Jutta Brunsteiner
Ohne Titel
Federzeichnung,
Tusche auf Papier

Sawatou Mouratidou
unexpected
Nunofilz, Stickerei



Erika Smutny
Berglandschaft
Mischtechnik
auf Papier

Jutta Blühberger
Farbenfrohe Gelassenheit Nr. 5
Tusche und Alkoholmarker
auf Bristol-Papier

Bettina Ribisch
the rubber ducky's
enlightenment
Mixed Media
auf Karton

Dianne Trewin
Threads
Zeichnung
auf Papier

Morgan Mead
Te waka nui o ngā
waka e whitū
Gouache auf Karton



Blick in den Hauptraum,
3D-Arbeit im Vordergrund:
Rauthgundis Zieser
Miniräume im Miniraum
Papierarbeit mit Malerei,
Karte und Wappen
von Neuseeland



Marion Christine Höpflinger
Alrgo, juvenil, auf Flusststein
Papier, Tusche, Flusststein



Sandra Jane Suleski
Our Maiden of the Holy Field
Ölmalerei

Kornelia Seiwald
Corpus Feminae II
Kohle und Faserstift
auf Papier

Liz McAuliffe
Hokianga Sunset
abstrakte Malerei

Richard Forstner
NZ 2024
explorative Malerei

Portia Roper
ANTON
genähte Collage

© Fotos dieser Ausstellung:
Ausstellende, Michael Bryk, Paul Raas

foyer

Claudia Defrancesco
„In Rot und In Blau“

Seit 15 Jahren arbeite ich zum Thema „Erdboden“. Ab 2013 entstanden Buntstiftzeichnungen mit den Serientiteln „In Blau“, „Trampelpfade“, „Erde“, „In Rot“.

Ich versuche, in die Natur hineinzusehen, und lenke den Blick auf die gezeichnete Formation und die Räume dazwischen. Es ist manchmal nicht klar, was Stein, Wasser, Laub, Wurzel, Schatten oder Grund ist. Im Mittelpunkt der grafischen Auseinandersetzung steht immer die Komposition, das Dunkle und die Helligkeit, die Ruhe und die Bewegung, die Fläche und der Raum, Schwere und Leichtigkeit. Diese Auseinandersetzung gibt den Betrachtenden die Möglichkeit, bei der Suche nach dem Sujet das Bildnerische in der Zeichnung zu finden. Es geht mir nicht darum, die Natur abzubilden, denn es kommt der Moment, in dem sich die Form von der Vorgabe löst und die entstehende Grafik eine lebendige Eigenständigkeit entwickelt. In der neuen Serie trifft Blau auf Rot.



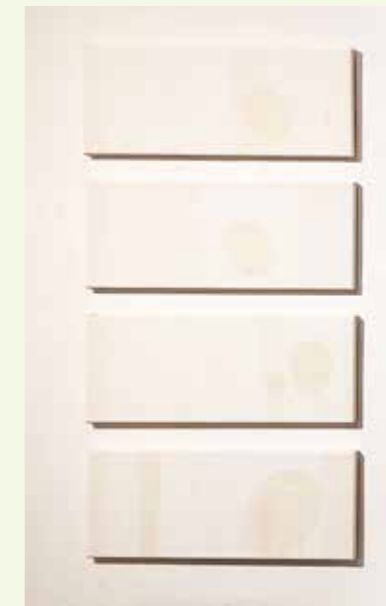
Blau trifft Rot
Buntstift auf Papier, 60 x 60 cm

one artist room

Anke Neubacher
„Mensch.Sein VIII Ahnungen“

Kindheitserinnerung
im Hühnerstall ein Windei
in die kleinen Hände gelegt bekommen
ein Ei nur mit einer zarten weichen Haut
und den Auftrag es heil in die Küche
zu tragen
mit den Händen schützend über den Hof
die Haustür öffnen
und noch die Küchentür
geschafft!

in meinen Bildern
immer wieder dieses Ei
ein filigranes Etwas
das Leben
unser Sein



Mensch.Sein VIII Ahnungen
Acryl, Zellstoff, Leinwand
4-teilig, je 20 x 50 cm

dachgeschoss

Johanna Hartung und Guggi Lukarsch
„Phoenix aus der Asche“

Aus der eigenen Asche geboren
hebt er seine Schwingen frei –
um erneut einzutauchen
in den Lebenstanz der ständigen
Veränderungen und Akzeptanz
und Frieden zu finden



Im Augenblick des Friedens
Acryl, Pigmente auf Leinwand
165 x 310 cm



Phoenix aus der Asche
Acryl, Pigmente auf Leinwand
165 x 310 cm



Ana Bulajić
Aus der Serie „tinymetalart“
Kupfer und Messing



Christine Bandmann
Sammlung
Porzellan schwarz/weiß

Monika Maria Weiß
Zeitungsente II
Zeitungspapier, Wachs





Gerlinde Hochmair
Durchblick
 Acryl auf Leinwand, 80 x 80 cm

3

ICH SEH' ETWAS, WAS DU NICHT SIEHST

MAI / JUNI

- | | |
|-----------------------------|-------------------------|
| Martin Amerbauer | Marietta Prammer |
| Barbara Andres | Bettina Ribisch |
| Gabriele Arnezeder-Windtner | Edith Richter |
| Erwin Auer | Wolfgang Richter |
| Sonja Beilschmied | Elfriede Ruprecht-Porod |
| Jutta Blühberger | Edith Sandhofer |
| Angela Fässler | Maite Schmidt |
| Heinz Gell | Hugo Stanka |
| Constanze Gugg | Ina Szabo |
| Gabrielle Helmke-Becker | Christine Todt |
| Gerlinde Hochmair | Heidi Tschank |
| Chrissy Hodkinson | Stephan Unterberger |
| Eva Indrak | Ulrike Unterbruner |
| Wolfgang Kropfitsch | Barbara Votik |
| Andrea Lacher-Bryk | Renate Wegenkittl |
| Stephanie Leitner | Monika Maria Weiß |
| Albert Lindenthaler | Reinhard Wieser |
| Johanna Merlingen | Andrea Wurzer |
| Lidia Molinski | Ulrike Wurzer |
| Aleardo Moretuzzo | Rauthgundis Zieser |
| Albrecht Müller | |

Das weithin bekannte Kinderspiel „Ich sehe was“, vor allem dann gespielt, wenn Langeweile aufzukommen droht, soll die teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler ermuntern, auf ihr bisheriges Oeuvre zu schauen und vielleicht Arbeiten darin zu finden, die abseits ihres Hauptwerkes liegen.

Es gibt in fast jedem künstlerischen Werk Ansätze, die nicht weiterverfolgt worden sind oder die man selbst als solche im Augenblick nicht wahrgenommen hat. Der Titel kann durchaus so verstanden werden, etwas zu entdecken, was der Künstler oder die Künstlerin zunächst selbst nicht sieht. Vielleicht aber später, vielleicht viel später oder aber vielleicht bisher noch gar nicht. Somit war der Ausstellungstitel eine Aufforderung, das eigene Schaffen in diese Richtung zu durchforsten.

Die Ausstellung gab auch die Möglichkeit, eingefahrene Rezeptionen der Betrachterinnen und Betrachter zu brechen und explizit zu zeigen, auf etwas hinzuweisen, was nach Ansicht der Künstlerin oder des Künstlers vom Publikum nicht oder noch nicht wahrgenommen wurde. Weil unsere Aufmerksamkeit bewusst und gezielt in bestimmte Bahnen gelenkt wird.

Wer, wenn nicht Künstlerinnen und Künstler, hat die Möglichkeit, radikal Dinge ins Scheinwerferlicht zu rücken? Wer, wenn nicht Künstlerinnen und Künstler, hat die Fähigkeit, die Welt aus einem anderen Winkel auszuleuchten?

Rupert Gredler



Kunst als friedentiftende
 Brücke zwischen den Welten

Kuratur:
 Rupert Gredler
 Renate Lukasser



Albrecht Müller
oben: *Zeus die Birke*
Tusche mit Weißerhöhung
unten: *Zeus der Falke*
Buntstift



Heinz Gell
Affe
Mischtechnik, Kohle
und Kreide

Wolfgang Kropfitsch
*Gesichtserkennung,
nein danke!*
Nussholz, 120 x 37 x 38 cm



Renate Wegenkittl
Du siehst etwas, was ich nicht seh'
Kohle auf grundiertem Malkarton
4-teilig, je 42 x 30 cm



Hugo Stanka
Die Schöpfung, das reine Chaos
Triptychon, 60 x 180 cm



Stephanie Leitner
AND I DREAMED OF PEACE AND SUPERLIGHTNESS
Acryl und Grafit auf Leinwand, 50 x 170 cm



Marietta Prammer
Ich seh', ich seh'
Öl auf Leinwand, 50 x 50 cm



Ina Szabo
Let Me Hold You Tight
Acryl auf Leinwand, 100 x 100 cm



Chrissy Hodkinson
Seeking tranquility [Suche nach Ruhe]
Acryl und Ölpastell, 80 x 90 cm



Maite Schmidt
Wo ist Jonathan?
Opuntia ficus indica
auf antikem Holz
33 x 25 x 6 cm



Rauthgundis Zieser
Love is in the Air
Malerei auf Seide, 110 x 110 cm



Edith Richter
Ich seh' etwas, was du nicht siehst
Buntstift-/Pastellkreidezeichnung, 50 x 70 cm

© Fotos dieser Ausstellung: Paul Raas



Constanze Gugg
Viel Text
Installation, 250 x 11,1 cm



Andrea Lacher-Bryk
Farnembryos, Opus 1
Grafit auf Papier, 160 x 75 cm



Monika Maria Weiß
Mystery II
Acryl auf Leinwand, 60 x 60 cm



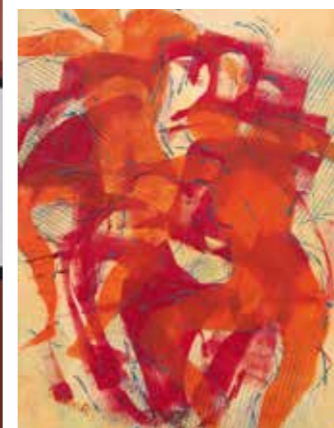
Christine Todt
Eleana 4
Grafit-Buntstift, Leinen, 80 x 60 cm



Gabrielle Helmke-Becker
Sein im Nichts Nr. 6
Acryl auf Leinwand, 90 x 60 cm



Eva Indrak
Kulturfolger (2)
Mischtechnik, 80 x 80 cm



Gabriele Arnezeder-Windtner
Rush Hour
Schablonendruck auf Hahnemühle
auf PU-Platte, 78 x 58 cm

erdgeschoss

**Kunst als friedentiftende
Brücke zwischen den
Welten**

Die Ausstellung vereint acht Künstlerinnen und Künstler aus Triest und Salzburg und widmet sich der Kreativität als möglichem Verbündeten der Idee einer friedlichen Koexistenz.

„Alles Leben ist Begegnung“, so der österreichische Philosoph Martin Buber. In diesem Sinne versteht sich Kunst als Raum des Zusammenkommens und des Austauschs. Die Ausstellenden

aus unterschiedlichen kulturellen Kontexten – dem österreichischen und dem italienischen – treten in einen gemeinsamen Dialog und lassen eine vielschichtige Verbindung von Stilen, Gedanken und künstlerischen Positionen entstehen.

Das Aufeinandertreffen der Künstlerinnen und Künstler aus zwei Ländern eröffnet Möglichkeiten für Austausch, Konfrontation und Debatte.

Teilnehmende:

IT – Patrizia Bigarella, Raffaella Busdon, Cinzia Qing Yue, Franco Rosso

AT – Jutta Brunsteiner, Karin Lässer, Paul Raas, Gloria Zoitt



Patrizia Bigarella
Der Turm von Babylon
Pappmaché auf Karton
43 x 22 x 22 cm

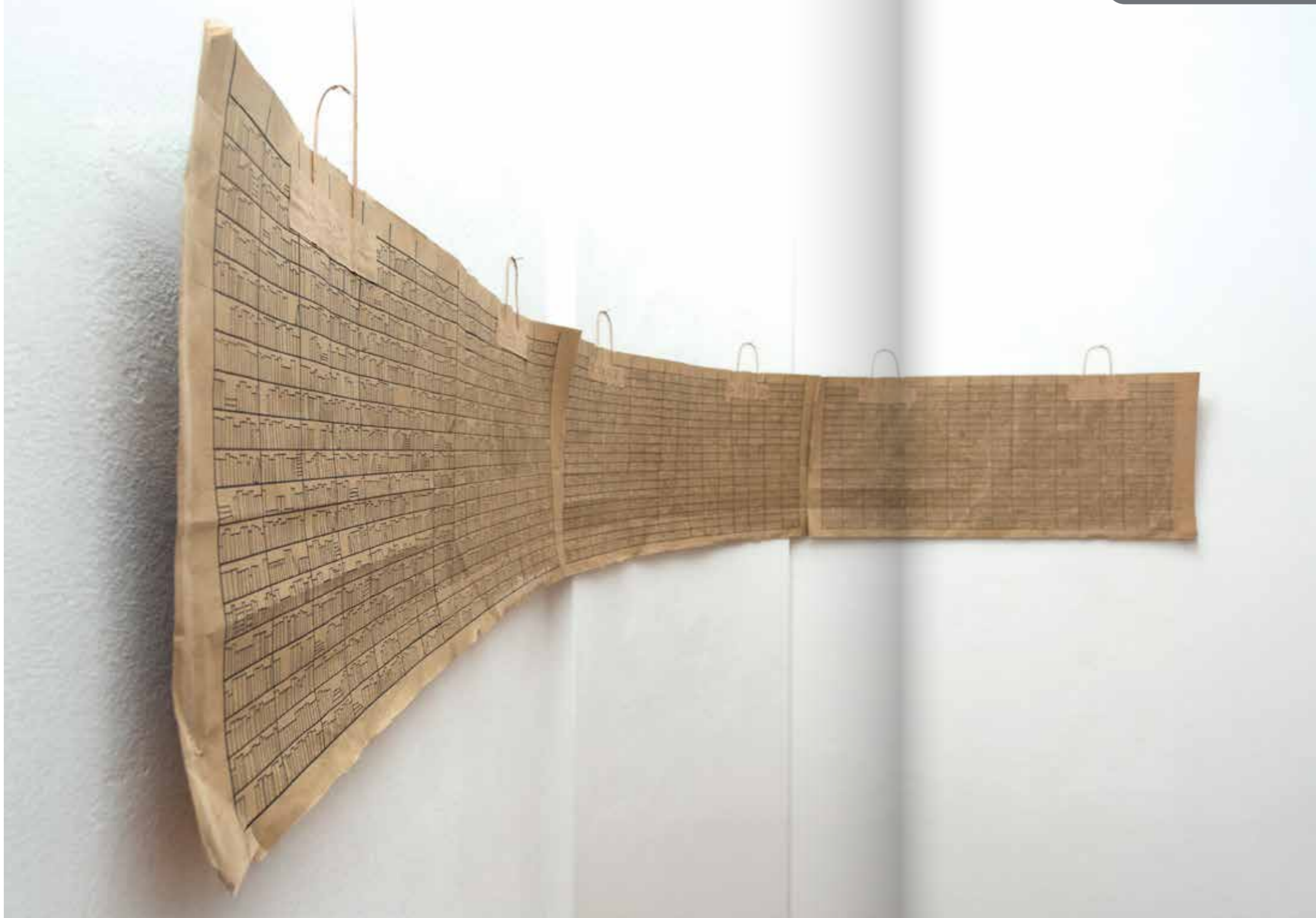


Cinzia Qing Yue
Closer
Fotografie, 120 x 120 cm



Gloria Zoitt
ITATDE Dreiländerfahne
Acryl-Collage auf Leinwand
200 x 150 cm

Paul Raas
Friedensbrücken
Montage von Karten
in einem Rahmen



Maite Schmidt
Ausschnitt aus „Psyches latreion...“
Installation, Papier, Holz, Hocker, Buch
55 x 360 cm

**Interaktive Ausstellung zum Förderpreis
des Landes Salzburg 2025**

Mehr als acht Milliarden Menschen leben heute auf unserer Erde. Mathematisch lässt sich die Dimension dieser Riesenzahl einordnen, aber wahrhaft begreifen können wir sie nicht.

Eine vorsichtige emotionale Annäherung erlaubt uns die Kunst.

In unserer Ausstellung „8 Milliarden“ luden 32 Kunstschaaffende unterschiedlichster Sparten Interessierte ein, die Herausforderung anzunehmen und sich aktiv an faszinierenden Gedankenexperimenten zu versuchen. Am Ende stand, neben der Freude an der Kunst, jedenfalls die essenzielle Erkenntnis, dass acht Milliarden noch viel mehr sind, als man je zu befürchten gewagt hat. Damit rückt auch die Dimension unser aller Verantwortung, die Erde endlich vor und für uns zu schützen, ins rechte Licht.



4

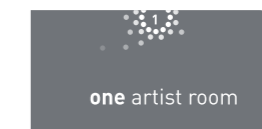
8 MILLIARDEN

JULI / AUGUST

- Axel Becker
- Irene Bergner-Oberndorfer
- Silvia Bischof
- Jutta Blühberger
- Jutta Brunsteiner
- Waltraut Chimani
- Constanze Gugg
- Johanna Hartung
- Gerlinde Hochmair
- Danja Katzer
- Elisabeth Krenner
- Wolfgang Kropfitsch
- Karin Küstner-Pohl
- Andrea Lacher-Bryk
- Guggi Lukarsch
- Johanna Merlingen

- Ursula Minarik
- Lidia Molinski
- Gabriele Oberleitner
- Christiane Pott
- Paul Raas
- Bettina Ribisch
- Edith Richter
- Christina Salamon
- Zsolt Salamon
- Maite Schmidt
- Christine Todt
- Simon Wallmann
- Monika Maria Weiß
- Reinhard Wieser
- Franz Wolf
- Rauthgundis Zieser

Kurator:
Andrea Lacher-Bryk
Rupert Gredler



Gabriele Arnezeder-Windtner
„Zwischenräume“



Edith Richter
8 Milliarden
Pastellkreide, je 100 x 70 cm

Wolfgang Kropfitsch
Einsteins Dummheit
Skulptur, Gummerner Marmor, 60 kg, 45 x 95 cm

Waltraud Chimani
3 Diptychen: afterworld, population explosion, migration
Mischtechnik auf Papier, jede Arbeit 74 x 54 cm



Jutta Brunsteiner
Weeping Landscapes - glacier dying, glacier dissolving, glacier gone
Acryl, Kreide, Kohle, 115 x 135 cm, 80 x 100 cm, 70 x 100 cm



Paul Raas
Rauminstallation mit Projektion und „Kunst zum Mitmachen“

Bilder auf Leinwand, die während der Projektentwicklung entstanden sind je 50 x 50 cm



one artist room

Gabriele Arnezeder-Windtner
„Zwischenräume“

In ihrer bevorzugten Technik des polymorphen Expressionismus präsentiert die Künstlerin Arbeiten in Acryl-Mischtechnik. Charakteristische Spiellinien lösen Grenzen zwischen Farben, Formen und Figuren auf. Die neu geschaffenen Zwischenräume sind voller Überraschungen und laden Betrachtende zur persönlichen Interpretation ein.



Aus der Serie „Seelensommer“
Acryl-Mischtechnik, Papier auf PU-Platte
102 x 71,5 cm

Andrea Lacher-Bryk
Silentium Teil 1: Porträt Leopold Kohr
Pastell auf Leinwand, 80 x 100 cm

Ausschnitt aus dem Werk:
Silentium Teil 2: Cochlea
Installation, 10 m Stoffbahn aus Halbleinen, Schnurhängung, zu Spirale geformt
Ø ca. 300 cm



Jutta Blühberger
Wie Sand am Meer
Mischtechnik mit verschiedenen Sandarten auf MDF-Platten (10-teilig), 120 x 280 cm



Reinhard Wieser
8 000 000 000 Tränen
Installation, Becher, Pipette, Kanister
2 Plakate, gesamt 140 x 200 cm

Guggi Lukarsch
IM JETZT
Objekt mit motorgesteuerter Platte, 230 x 110 x 75 cm



Monika Maria Weiß
Die Isolation in der Masse
3D-Objekt, mit Acrylfarben bemalte Plexiglasplatten, transparent, Sideboard
120 x 30 x 30 cm

Christine Todt
aus GOMA
Buntstift, Ölkreide und Acryl auf Papier
60 x 85 cm

Gerlinde Hochmair
8 Millionen bis unendlich
Acryl auf Leinwand
120 x 160 cm



© Fotos dieser Ausstellung: Paul Raas



Franz Wolf
Das Spiel der 8 Milliarden
Acryl, Pastell, Farb-, Blei- und Silberstift auf Hartfaserplatte, 125 x 175 cm



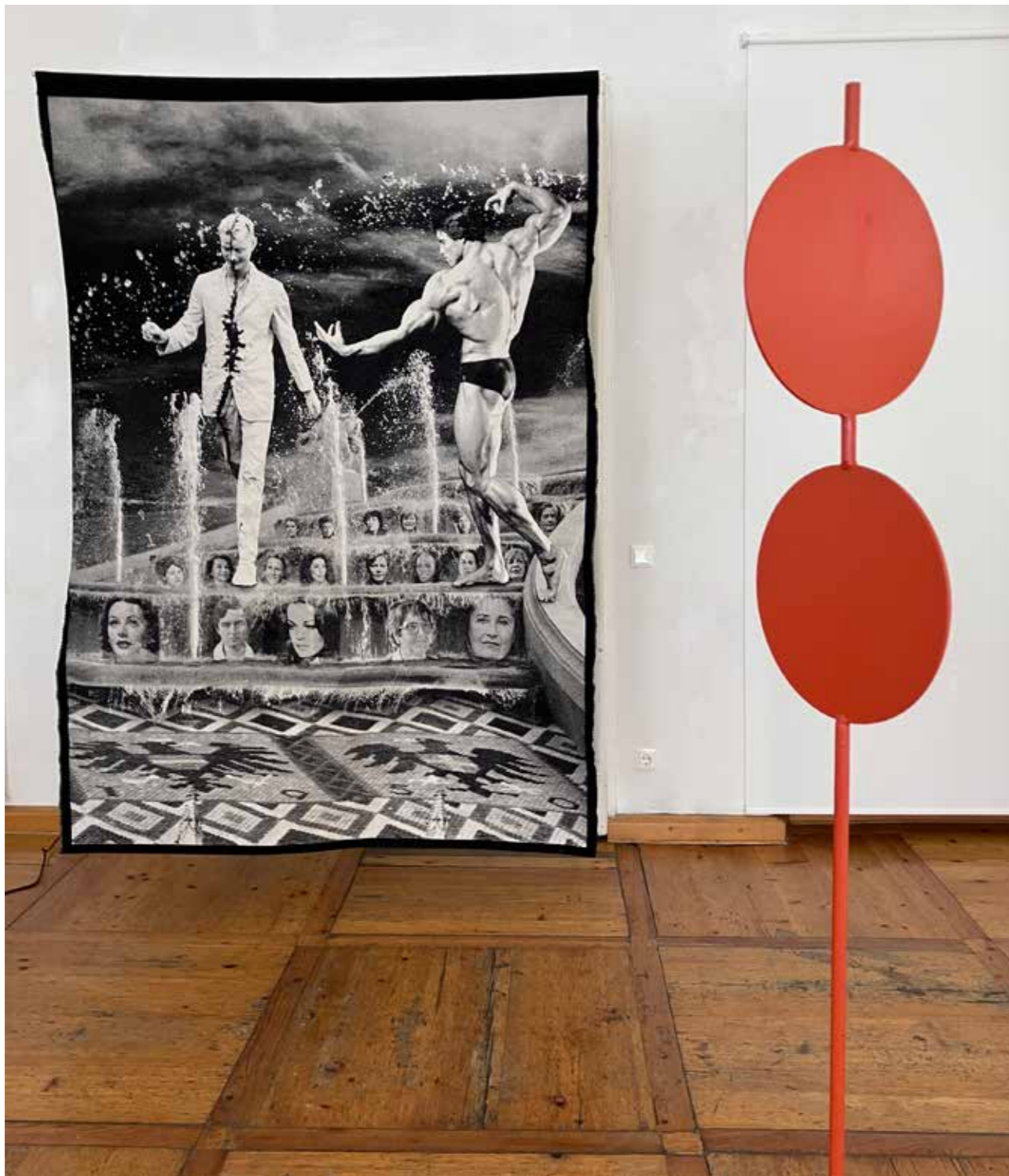
Landtagspräsidentin Dr. Brigitta Pallauf, Christiane Pott

VERGABE DES FÖRDERPREISES DES LANDES SALZBURG 2025 AN DIE KÜNSTLERIN CHRISTIANE POTT

Aus 19 eingereichten Projekten wählte die Jury einstimmig mit folgender Begründung die Arbeit „∞-Milliarden-Fugato“ von Christiane Pott:

Die Jury war von der Umsetzung des Projektthemas „8 Milliarden“ mit Bezug auf die Weltbevölkerung überzeugt. Die schwebende Rauminstallation besteht in ihrer Technik einer Installation mit Zeichnungen aus PLA-Bioplastik aus Milchsäuremolekülen mit innovativer Raffinesse, die sich durch die Bewegung der Betrachterinnen und Betrachter in ständig neuen Ansichten verändert. Die Wirkung einer malerisch erzeugten und dreidimensional gedachten Plastik ergibt ein sich ständig veränderndes Bild. Durch Überschneidungen der räumlich gestaffelten Kompartimente vervielfältigen sich die – wie aus einem anatomischen Lehrbuch entnommen – Beine, Füße und Schritte und nehmen Bezug auf die Themenstellung der „unzählbaren“ 8 Milliarden. Daneben entwickeln sich in Leserichtung eine Geschichte menschlicher Fußspuren und die Frage nach Migrationen der bzw. dieser Menschen ebenso wie die Frage nach dem, was von ihnen übrig bleibt. Die Künstlerin subsumiert daraus eine Summe aus ressourcenverschwendendem Müll, der als einziges Relikt einen zentralen Müllberg als große Masse – jedoch als differenziert gestaltetes, textil anmutendes Gespinnst – die Installation beherrscht.

Die Jury gratuliert der Preisträgerin zur Umsetzung des Projektthemas in dieser poetischen Raumwirkung. Viele Probleme werden thematisiert, jenes der kontinuierlich wachsenden Weltbevölkerung ebenso wie die Migration der Menschen sowie die Fragestellungen „Was bleibt vom Menschen und welchen Fußabdruck hinterlässt er?“



Beate Passow
Austria

Martin Wöhrl
Pavesi

Mit dem Titel PANORAMA wurde ein umfassender Blick auf die aktuellen Mitglieder der Münchener Secession, ihre vielfältigen Zugänge zur Kunst, ihre Originalität und Qualität gelenkt. Der 1892 gegründete Verein „Münchener Secession“ gab der damaligen Kunstszene sowie auch der europäischen Landschaftsmalerei wichtige Impulse und setzt sich bis heute zukunftsweisend mit allen Medien und Spielarten der Kunst auseinander.

Die Münchener Secession hat in der Kunstgeschichte Bayerns einen großen Namen. Sie wurde von den bekanntesten Künstlern ihrer Zeit, wie Max Liebermann, Lovis Corinth und Franz von Stuck, als fortschrittliche Abspaltung bisheriger Vereine gegründet und schuf Grundlagen für eine neue Ausstellungspräsentation. Die Münchener Secession wurde vielfach aktiv, sei es bei der Gründung des Bayerischen Pavillons auf der Biennale Venedig oder als Mentor der Photo-Secession in New York.

- Karin Andersen
- Ludwig Arnold
- Thomas Bindl
- Thierry Boissel
- Patrick Borchers
- Heiko Börner
- Michael von Brentano
- Terence Carr
- Ergül Cengiz
- Michael von Cube
- Afra Dopfer
- Elke Dreier
- Christoph Drexler
- Ingrid Floss
- Petra Gerschner
- Lothar Götter
- Silvia Götz
- Jörg Haberland
- Doris Hadersdorfer
- Doris Hahlweg
- Theresia Hefele
- Elisabeth Heindl
- Heribert Heindl
- Barbara Christine Henning
- Alto Hien
- Myriam Holme
- Walter Jess
- Anna Kiiskinen
- Debora Kim
- Mary Kim
- King Kong Kunstkabinett
- Carolina Kreusch
- Youngjun Lee
- Andreas Legath
- Erwin Legl
- Aja von Loeper
- Johannes Muggenthaler
- Pia Mühlbauer
- Herbert Nauderer
- Michael Neustifter
- Gregor Passens
- Beate Passow
- Maria Ploskow
- Christiane Pott
- Gesa Puell
- Alfred Regnat
- Inge Regnat-Ulner
- Raimund Reiter
- Michael Runschke
- Martina Salzberg
- Wolfram Scheffel



Carolina Kreusch
Tageslichttropfen



Gregor Passens
Kong #25



Myriam Holme
Lichtblättern



Maria Ploskow
Welt



Erwin Legl
Band

5

PANORAMA

Die Münchener Secession
in der Berchtoldvilla Salzburg

SEPTEMBER / OKTOBER

- Eva Schöffel
- Thomas Sebening
- Angela Stauber
- Sabine Straub
- Jan Thomas
- Katharina Ulke
- Erol Uysal
- Max Wagner
- Michael Waitz
- Albert Weis
- Katharina Weishäupl
- Christian Wichmann
- Stefan Wischnewski
- Martin Wöhrl
- Robert Zahornicky
- Elke Zauner

Kurator:

- Lothar Götter
- Carolina Kreusch
- Christiane Pott
- Thomas Sebening
- Gabriele Straschil





Alto Hien
Panorama

Angela Stauber
Kräfte 2 und 3

Michael Neustifter
Camerata

Wolfram Scheffel
Burano, Schneehang im Schatten



Christian Wichmann
Landschaft im satten Grün



Christiane Pott
Abweichung von der Horizontalen



Elke Zauner
Ohne Titel



Erol Uysal
Panoräume



Doris Hahlweg
Ohne Titel

Eva Schöffel
Stawropol und buT

Albert Weis
flexion 226/1/3

Debora Kim
Körper

© Fotos dieser Ausstellung: Elke Dreier, Paul Raas und Christiane Pott



Aja von Loeper
Weißes Blatt

Alfred Regnat
Raumzeichen I und IV

Inge Regnat-Ulner
C-Delta

Doris Hadersdorfer
Panorama-Filmzeichnungen



Youngjun Lee
Notation/ingoing escape #13 und #14

Heribert Heindl
Missoni und ohne Titel

Ergül Cengiz
St. Petersburg

Sabine Straub
Morphing XIX



Ingrid Floss
Himmelblick



Stefan Wischniewski
Nachlass Vitrine II



Mary Kim
Odradek Tower, FU_circular o2, Four Flat Squares

Katharina Weishäupl
vielleicht, la vie en rose

Anna Kiiskinen
Brandner Kaspar

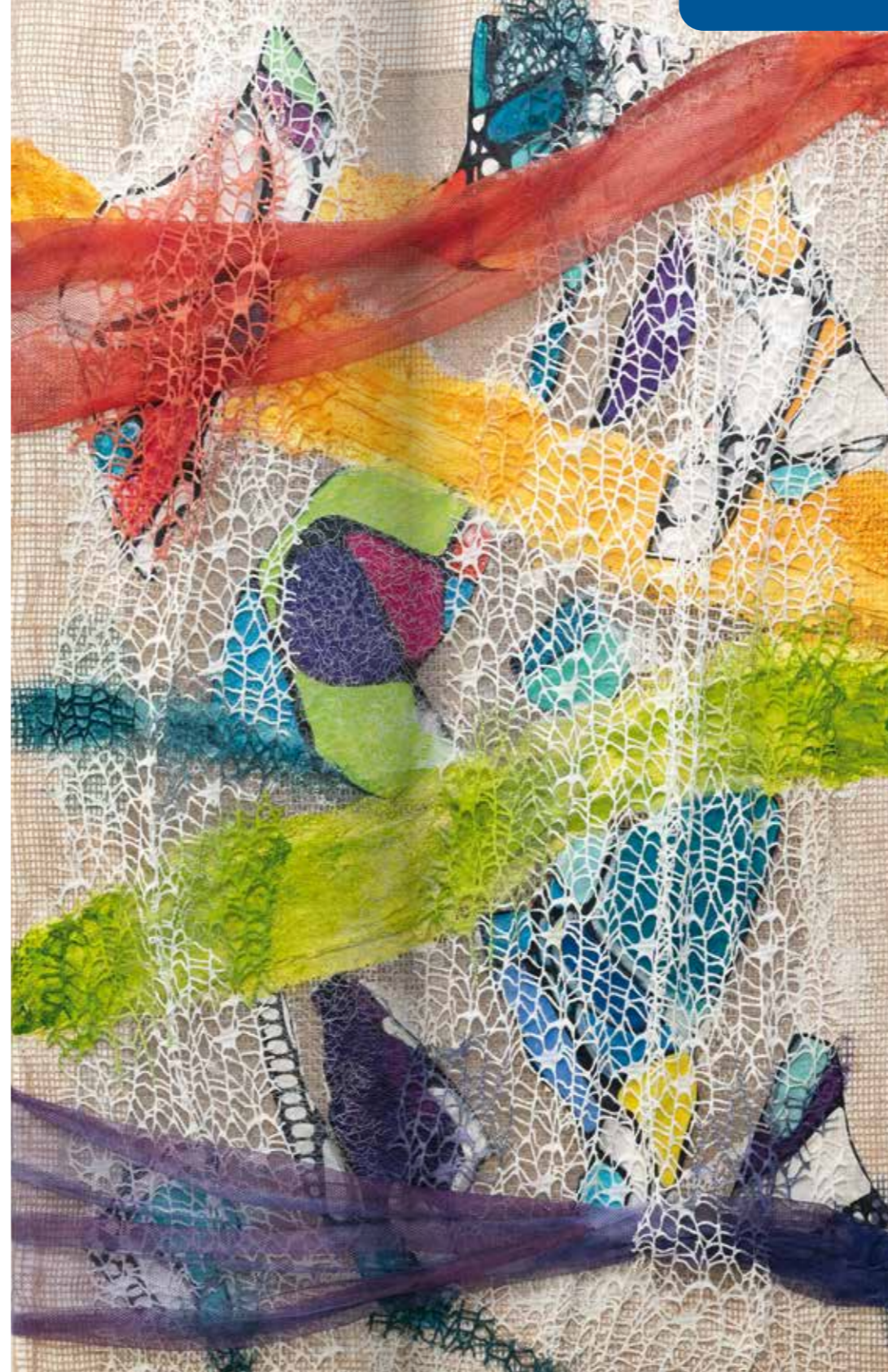
Terence Carr
Judas Kiss, Saints are sinners

Jan Thomas
Löwe



Merja Kupari
Upholder
 Acryl/Caron, 76 x 48 cm

Die Berufsvereinigung der bildenden Künstler hatte Kolleginnen und Kollegen aus Finnland zu Gast. Zum gemeinsam erarbeiteten Thema *Mosaics of Networks* wurden Netze ausgeworfen, Steine gespalten, Teile verklebt, Verstrickungen und unterschiedliche Perspektiven aufgespürt und sichtbar gemacht. So wie ein Mosaik niemals nur aus einem Stein besteht, so lebt auch ein Netzwerk von seiner Vielfalt und seinen Überschneidungen. Nur durch Verbindung und Interaktion entsteht ein großes Ganzes. Das Konzept lädt uns ein, Kunst nicht nur als fertiges Objekt zu betrachten, sondern als Teil eines lebendigen Geflechts.



Jutta Blühberger
net.works.overlap.interact 2
 Textil- und Papier-Collage
 auf Jute, 80 x 50 cm

6

MOSAICS OF NETWORKS

Gemeinschaftsausstellung

NOVEMBER / DEZEMBER

Kuratur:

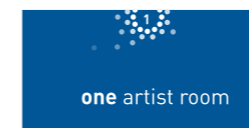
Gabriele Straschil
 Andrea Lacher-Bryk

Teilnehmende Finnland:

Albert Adel
 Anu Eskelin
 Paula Haapalahti
 Jan Heinonen
 Rosa Helin
 Maija Helin-Åvall
 Tiina Herttua
 Paula Holopainen
 Jaana Kangas
 Katja-Maaria Kaskinen
 Anne Kauppila
 Merja Kupari
 Ulla Kuronen
 Kati Leskinen
 Leena Golnik
 Tarja Polari
 Paula Pitkänen
 Seera Rytkölä
 Anna Semerdjiev
 Jukka Syvänoja
 Tuula Vehanen
 Tea Warinowski

Teilnehmende Salzburg:

Karin Angerer
 Erwin Auer
 Jutta Blühberger
 Jutta Duschl
 Constanze Gugg
 Johanna Hartung
 Erich Huber
 Petra Korte
 Laura Krok
 Barbara Kubitschek-Bulian
 Andrea Lacher-Bryk
 Johanna Merlingen
 Christine Moosbrugger
 Anna Ottmann
 Christiane Pott
 Eva Pötzelberger
 Christina Salamon
 Maite Schmidt
 Brigitta Schöllbauer
 Gabriele Straschil
 Ulrike Unterbruner
 Heidrun Weiler
 Monika Maria Weiß
 Maria G. Wimmer
 Erich Zamastil
 Gloria Zoitl



Marcus J. Witek
 „Lackmalereien 2020 bis 2025“



Rosa Helin
Arched Hall (Versailles)
acrylic and stamped metal
on canvas, 80 x 70 cm



Anna Semerdjiev
Kiss, Eripari
öljy kankaalle
90 x 90 x 2,5 cm



Christiane Pott
Neu gemischt / Reshuffled
Mischtechnik auf Leinwand
15-teilig, 150 x 90 cm

Maria G. Wimmer
tirucalli 1 (A/B/C), tirucalli 2 (A/B/C)
Fotografie, Fineart-Print auf
Wabenplatte 3 mm, je 60 x 60 cm



Gloria Zoitt
Vision Solidarität
Acryl auf Leinwand, Fotodrucke auf Leinwand
und Lumicolor-Stifte, 25-teilig, 205 x 305 cm



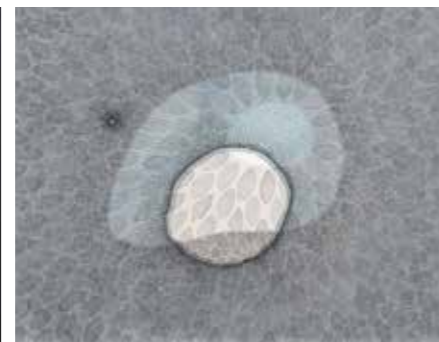
Paula Haapalahti
Fragmented #2
Digital photograph on aluminum, 60 x 80 cm



Monika Maria Weiß
we are connected
Acryl auf Leinwand, 2-teilig, je 60 x 40 cm



Jan Heinonen
Nature Proof 1 ja 2
Hahnmühle paperi + lasikehys, 40 x 60 cm

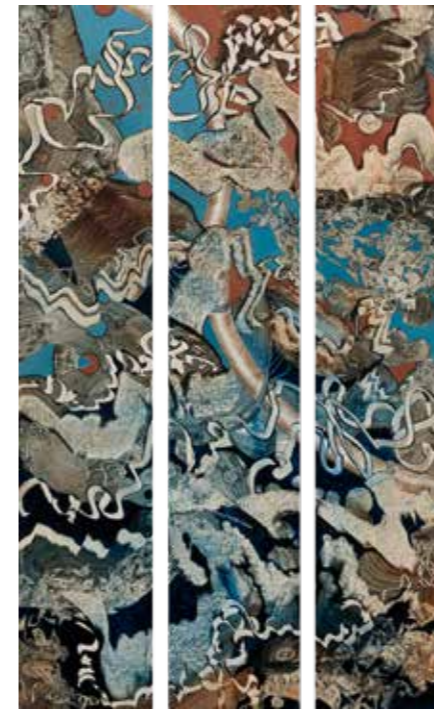


Christina Salamon
Durchbruchmomente 5
Tusche auf Papier, 40 x 50 cm



Karin Angerer
Panta rhei 4
Acryl auf Büttenpapier
30 x 30 cm

Tea Warinowski
Veritas
Acryl on canvas
15 x 45 cm



Jutta Duschl
Triptychon mit blauem Datenkabel
Acryl/Öl auf Holz
je 50 x 10 cm



Andrea Lacher-Bryk
Recollection
Mixed Media
100 x 80 cm



Kati Leskinen
The One Hour River (The Call)
Ink, 23 x 15 cm



Albert Adel
Ihmislaskuri (People Counter)
gouache and oil pastel, 100 x 70 cm



Jaana Kangas
Vanhan kaupungin
muuri
Oil
50 x 100 cm

one artist room



Salzburg – Mirabellgarten
Lackmalerei, 80 x 120 cm

Marcus J. Witek
„Lackmalereien 2020–2025“

In seiner Werkserie verwendet Marcus J. Witek für seine Arbeiten auf Leinwand vorwiegend Industrie- und Sprühlacke. Der Einsatz dieser Lacke ist äußerst zeitaufwendig, zumal jede einzelne Farbschicht mit Schablonen abgedeckt wird. Durch das Auftragen der Farben erhalten die Bilder ihre Dreidimensionalität, die im Licht einen besonderen Glanz entwickelt.

Diese Maltechnik, die in Asien eine jahrtausendalte Tradition hat, setzt der Künstler in seinen Bildern mit heutigen Mitteln, wie z. B. Wellkarton, Blechen, Sackleinen etc., fort, um stets Bezüge zum Gegenständlichen bzw. Abstrakten herzustellen.

Neben der Grafik- und Aquarellmalerei stellt die Lackmalerei für Marcus J. Witek einen weiteren Schwerpunkt seines künstlerischen Schaffens dar.



Brigitta Schöllbauer
Muse
Installation, Tisch-
fläche ausgelegt
mit Mosaiksteinen
70 x 130 x 130 cm

© Fotos dieser Ausstellung: Paul Raas



Eröffnung mit LH-Stellvertreter Mag. S. Schnöll (rechts), W. Meierhofer, A. M. Reiser, H. M. Bazinger, M. M. Weiß, C. Pott, R. Lukasser, M. Lerch (von links)

ARTSPACE 2025-2028

Helmar Matthias Bazinger
 Martin Lerch
 Walter Meierhofer
 Christiane Pott
 Andrea Maria Reiser
 Laurence Wimmer

Der ARTSPACE Skulpturenpark der Berchtoldvilla besteht als Areal für dreidimensionale Kunst im öffentlichen Raum mitten in Salzburg seit 2012 und wird in Abständen von 2 bis 3 Jahren neu gestaltet.

In sechs eigenständigen Positionen eröffneten sechs Bildhauerinnen und Bildhauer mit Skulpturen, Objekten oder Rauminstallationen am 20. September 2025 erneut den Dialog mit der umgebenden Natur und Architektur, warfen einen Blick auf gesellschaftlich aktuelle Themen, wie Umwelt und Nachhaltigkeit, oder bearbeiteten existenzielle Aspekte menschlicher Erfahrung.



Arche Noah
 Begehbare Rauminstallation mit Audiogeräten, Schallplattenspielern, Tonband- und Kassettengeräten, Verstärkern, Lautsprechern usw., 660 x 230 x 140 cm

Martin Lerch
 In mehr als 1000 Arbeitsstunden installierten Martin Lerch und seine Helfer eine moderne Arche Noah aus über 600 Audiogeräten, 50 Satellitenempfängern, sechs Fotovoltaik-Modulen u. a. und machten sie damit energetisch autark und für das Publikum sogar begehbar. Die Arche Noah steht sinnbildlich für Erneuerung und Rettung in einer scheinbar ausweglosen Situation. Die unkonventionelle, technisch hoch entwickelte Arche vermittelt, wie eine kreative Eingebung hoffnungsvolle Wege aus der drohenden Katastrophe zeigen kann, und lässt die neuen Errungenschaften zum Retter werden.



Thronessel „PATT“: Feminismus vs. Patriarchat
 Untersberger Marmor

Walter Meierhofer
 In dieser raumgreifenden Arbeit des Salzburger Steinbildhauers sollen traditionelle Machtverhältnisse verkehrt und neu gemischt werden: Ein marmorner Thronessel und fünf in einem Kreis angeordnete Hocker laden die Betrachtenden ein, über weibliche und männliche Sichtweisen nachzudenken und in der Kommunikation auf gleiche Augenhöhe zu kommen. Haben die Patriarchen früher regierend oben auf dem Thron gesessen, so halten sie in diesem Fall nur demütig unten die Sitzfläche, während eine weibliche, starke Figur die Lehne des Thrones darstellt und den scheinbar dominanten Platz einnimmt.



Rising up
 Untersberger Marmor

Helmar Matthias Bazinger
 Das Werk des oberösterreichischen Bildhauers nimmt Bezug auf den barocken Salzburger Zwergengarten und thematisiert darüber hinaus Emanzipation, die durch verschiedene bildhauerische Setzungen verdeutlicht wird. Durch den Blick des Betrachtenden von oben auf die Skulptur wiederholt sich symbolisch das Verhältnis von Herr zu Knecht. Die Figur aber verweigert die „Zwergen“-Perspektive und will nicht als Teil einer possierlichen Menagerie wahrgenommen werden, sondern ist im Begriff, sich selbstbestimmt aufzurichten.



Buntstiftspäne
 Edelstahl, farbige Fassung
 290 x 130 x 100 cm

Christiane Pott
 Die Malerin, Stahlplastikerin und Zeichnerin präsentiert eine Edelstahlplastik „Buntstiftspäne“ mit farbiger Lackierung. Buntstifte als einfachstes Werkzeug für Zeichnende werden üblicherweise durch einen Spitzer angespitzt und Späne durch Drehbewegungen abgehobelt. Diese Drehbewegung findet sich in den raumgreifenden Gesten des Stahlobjekts wieder und prägt das Raumcharakteristikum der Skulptur: Alle Raumrichtungen sind enthalten! Die Buntstiftspäne als Abfallprodukt des Werkens erinnern an spielerisches, unbelastetes Kindsein und sind der Inbegriff der Kreativität.



Zeitlos
 Aluverbundplatte bedruckt, Blattgold, Mischtechnik Ø 1 m

Andrea Maria Reiser
 Die Salzburger Textildesignerin und Kostümbildnerin verbindet Mensch und Natur in einer interaktiven Installation zu einem gemeinsamen, umfassenden Bild. Die spitzen und mehrfiedrigen Blätter des Ahorns sind ornamental und symmetrisch auf einer Aluplatte angeordnet und weisen auf den konvexen Spiegel in der Mitte, der dem Betrachtenden ermöglicht, sich in das Gesamtbild einzubringen. Erst der aktive, gezielte Blick auf den Spiegel lässt das Bild des Baumes zu einer Einheit von Natur und Mensch werden.



Relief
 Untersberger Marmor
 113 x 43 x 3 cm

Laurence Wimmer
 Die Steinstele zeigt das Flachrelief einer Sonnenblume, deren Erscheinung sich mit dem Lichteinfall wandelt: Im Streiflicht erstrahlt sie in vollem Kontrast, als blühe sie auf; in anderem Licht welken ihre Blätter, verschwinden fast ganz, bis der nächste Sonnenschein sie langsam zurückbringt.

Das Werk thematisiert so den Zyklus von Werden und Vergehen, stellt skulpturale und existenzielle Fragen nach Beständigkeit und Vergänglichkeit – und setzt mit der Sonnenblume ein Symbol der Resilienz.

AUSTAUSCH-AUSSTELLUNG SALZBURG-TRIEST

Kunst als friedensstiftende Brücke zwischen den Welten
 „L'Arte come Passerella tra Mondi, che costruiscono Pace“

21. JUNI – 27. JULI 2025

Teilnehmende AT:

Jutta Brunsteiner
 Gerlinde Hochmair
 Karin Lässer
 Valentina Piredda-Sardinia
 Paul Raas
 Wolfgang Richter
 Gloria Zoitl

Teilnehmende IT:

Patrizia Bigarella
 Raffaella Busdon
 Cinzia Qingyue
 Franco Rosso



Teilnehmende an der Ausstellung
 Werk im Hintergrund von Paul Raas

Kunst vermag Grenzen zu überwinden, Räume des Dialogs zu öffnen und Verbindungen zwischen unterschiedlichen Welten zu schaffen. In einer Zeit gesellschaftlicher Spannungen wird sie zur stillen, aber kraftvollen Vermittlerin – zu einer Brücke, auf der Begegnung, Verständnis und Frieden möglich werden.

Die zuvor in Salzburg gezeigten Werke wurden später in der gleichnamigen Ausstellung im Saal Leonor Fini im Magazzino 26 – Porto Vecchio in Triest präsentiert.

AUSTAUSCH-AUSSTELLUNG GRAZ

ATEM DER KUNST

Austausch-Ausstellung mit der BVBK
 Steiermark im Glockenturm
 Schloßberg Graz



1. – 12. OKTOBER 2025

„Atem der Kunst“ – unter diesem Leitgedanken fand die dritte Präsentation der Austausch-Ausstellung zwischen der Berufsvereinigung Bildender Künstler der Landesverbände Steiermark und Salzburg statt. 26 Künstlerinnen und Künstler beider Bundesländer traten im Dialog mit der außergewöhnlichen Ausstellungsfläche im Glockenturm am Grazer Schloßberg in einen intensiven künstlerischen Austausch.



Mag. Dr. Ulrike Schuster,
 Christine Swoboda,
 Marlene Schaumberger

VITRINEN

Franz Hofer-Langwies
 Andrea Kaiblinger
 Johannes Lehner
 Anke Neubacher
 Johann Pfanzeltner

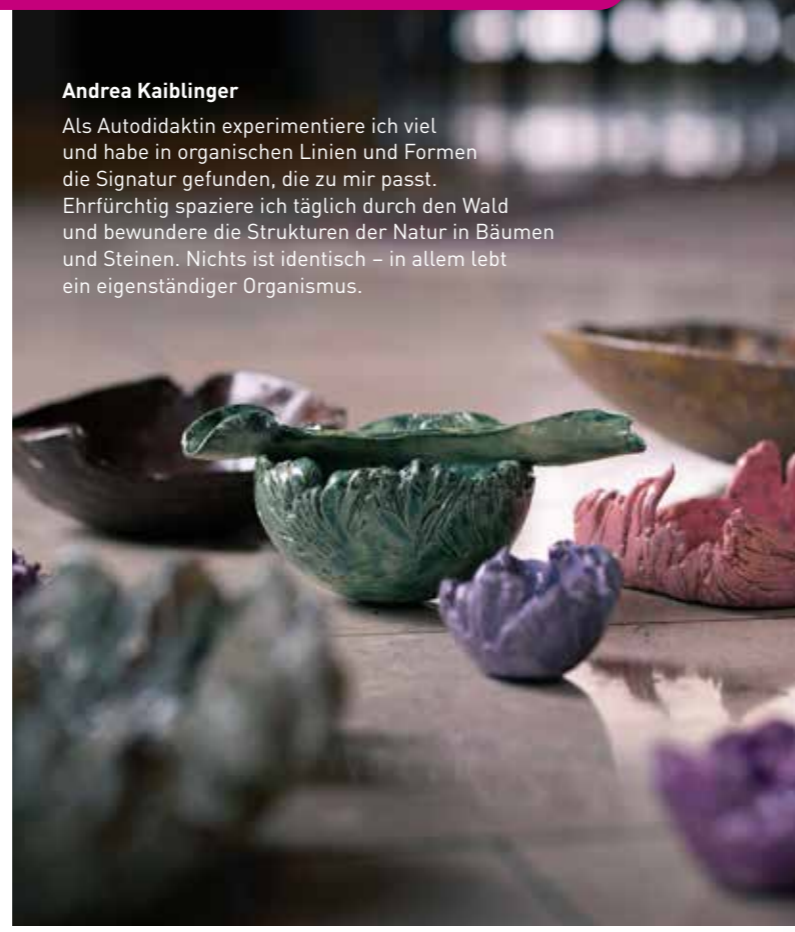
Kuratorin: Elfi Lerch

Johannes Lehner

Seine Bilder wirken wie ein Atemzug in der Natur: Man spürt die kühle Frische eines Flusses, während warme, fast goldene Töne der Landschaft die Wärme des Tages fühlen lassen.

Blumen, expressiv, wild und voller Lebensfreude, als Einladung, loszulassen und ganz im Moment zu sein.

Es entsteht ein Gefühl von Hoffnung und Leichtigkeit – als würde die Natur einem zuflüstern: „Alles fließt, alles blüht – du bist genau richtig, so wie du bist.“



Andrea Kaiblinger

Als Autodidaktin experimentiere ich viel und habe in organischen Linien und Formen die Signatur gefunden, die zu mir passt. Ehrfürchtig spaziere ich täglich durch den Wald und bewundere die Strukturen der Natur in Bäumen und Steinen. Nichts ist identisch – in allem lebt ein eigenständiger Organismus.



Fluss mit Blumenwiese
 Acryl auf Papier, 30 x 30 cm



Blumen
 Acryl auf Papier, 30 x 30 cm



Anke Neubacher

... Ursprung
 Im Inneren ist das Wenige genug.



Franz Hofer-Langwies

arbeitet vorwiegend mit Holz und Beton (Skulpturen, Plastiken, Reliefs, verschiedene Gusstechniken und Oberflächen-Patinierungen, Installationen mit Fundgegenständen aus der Natur und Recyclingmaterialien). Runde Formensprache, ineinanderfließende Linien, Ausgewogenheit und Harmonie in den Werken im Grenzbereich zwischen Naturalismus und Abstraktion auszudrücken, ist seine Absicht.

KURZ-AUSSTELLUNG

VILLA KUNTERBUNT

Marc Itzinger & Paul Panther

20. – 28. AUGUST 2025



Marc Itzinger & Paul Panther



Die Vernissage

Mit dieser Ausstellung verwandelten die beiden Künstler die art bv Berchtoldvilla in ihre Villa Kunterbunt.

Von ersten Skizzen und Ideen über Gemälde in unterschiedlichen Techniken hin zu dreidimensionalen Objekten spannte der Bogen vom kreativen Ursprung bis zur räumlichen Weiterentwicklung der Werke. Arbeiten aus verschiedenen Schaffensphasen entfalteten sich über alle drei Etagen.



Die Ausstellung

EHRENMITGLIEDSCHAFT FÜR MONIKA MARIA WEISS UND GERLINDE HOCHMAIR



Monika Maria Weiß, Gerlinde Hochmair
 Werk im Hintergrund von Franz Wolf

Für ihr langjähriges Engagement für die art bv Berchtoldvilla wurde im Juli 2025 **Monika Maria Weiß** und **Gerlinde Hochmair** die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Beide sind seit vielen Jahren aktiv im Vorstand tätig. Mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz haben sie den Verein in vielfältiger Weise bereichert und maßgeblich zur Weiterentwicklung sowie zum Erfolg der art bv beigetragen.

Monika Maria Weiß war von 2015 bis 2018 Präsidentin der art bv Berchtoldvilla. In dieser Zeit führte sie den Verein mit großem Engagement und Weitblick.

EIGENART?



Lesung mit Agnes Grein
18. Jänner 2025



**Ensemble Meersalz –
Bewegungsperformance**
8. Februar 2025



Finissage mit Konzert „misz Sputnik“
20. Februar 2025

100 x 100 – KLEINES FORMAT, GANZ GROSS



**Performance „Phoenix aus der Asche“ mit
Guggi Lukarsch und Johanna Hartung**
14. März 2025



**Workshop mit Andrea Lacher-Bryk
und Gabriele Straschil**
12. April 2025



**Führung durch die
Ausstellung mit
Andrea Lacher-Bryk**
29. März und 19. April 2025



Cornelia Schmidt-
Bundfuss, Neuseeland

© Franz Lacher, Besucherinnen und Besucher, Workshop-Teilnehmende sowie Teilnehmende an der Ausstellung

ICH SEH' ETWAS, WAS DU NICHT SIEHST



**„Festa Triestina“ mit einem Konzert von
Silvia Spinnato und Carlos Chamorro**
Format Zweiklang, unterstützt von der Stadt Salzburg,
Organisation Gloria Zoitl
10. Mai 2025



**Führung durch die Ausstellung
mit Anke Neubacher**
24. Mai 2025



**Lesung mit Andrea Rosenberger und
Wolfgang Pirkl (Salzburg)**
Moderation: Christian Lorenz Müller
5. Juni 2025

8 MILLIARDEN

**Berchtoldvilla
Sinn:Fest –
in Kooperation mit
der Edition Tandem**
Lesung mit Ulrike und
Peter Arp, Jazz-Musik
mit Lukas Moser und
Lukas Krajnc
10. Juli 2025



Schnellzeichnung von
Andrea Lacher-Bryk



8 Milliarden – zu viel von allem?
Vortrag in Kooperation mit der Leopold Kohr Akademie
2. August 2025

PANORAMA – DIE MÜNCHENER SECESSION IN DER BERCHTOLDVILLA

**Kuratorinnenführung
mit Christiane Pott**
27. September 2025



**Lange Nacht der Museen, Print-Workshop
mit Christiane Pott und Gabriele Straschil**
4. Oktober 2025



Werke des Print-Workshops

**Wer war Leopold
Graf Berchtold,
Grandseigneur und
graue Eminenz?**
Szenische Lesung
mit Dr. Jörg Stäheli
14. Oktober 2025



**Literaturmarsarde
Autorinnenlesung mit Karin Prucha**
11. Oktober 2025

Die Autorin Karin Prucha war 14 Tage lang als *Artist in Residence* in der Literaturmarsarde zu Gast. In dieser Zeit begab sie sich auf eine literarische Spurensuche zwischen gestern und heute. Besondere Aufmerksamkeit bei den Spaziergängen von Anif in die Salzburger Altstadt galt den Spuren der Künstlerin Helene von Taussig, die einst Teil des Salzburger Kulturlebens war. Im weiteren Verlauf ihres Aufenthaltes entstanden im Dialog mit der Ausstellung „Panorama – Die Münchener Secession zu Gast in der Berchtoldvilla“ lyrische Texte.



Karin Prucha

MOSAICS OF NETWORKS

**Kuratorinnenführung durch die Ausstellung
mit Gabriele Straschil**
15. November 2025



Christine Moosbrugger, Gabriele Straschil,
Barbara Kubitschek-Bulian, Maite Schmidt

**Lesung mit Elfriede Windischhofer
und Florian Vernschach**
25. November 2025



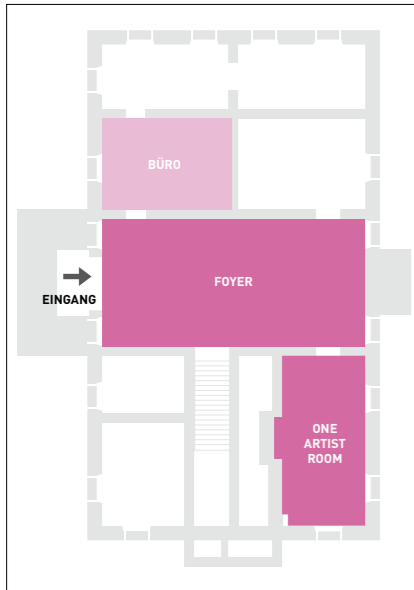
Florian Vernschach, Christian Lorenz Müller,
Elfriede Windischhofer

**Joulujuhla – X-Mas mit Freunden
der art bv**
7. Dezember 2025

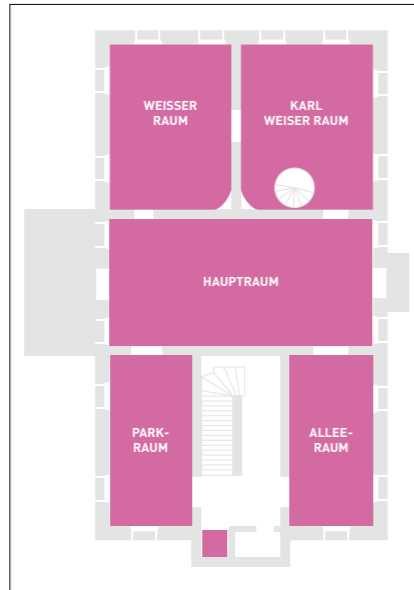


Finnisch-österreichische Weihnachtsfeier

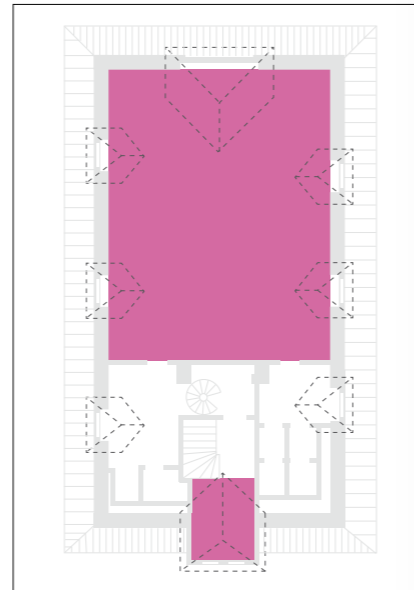
DAS ERDGESCHOSS
MIT ONE ARTIST ROOM



1. STOCK
MIT KARL WEISER RAUM



DACHGESCHOSS
MIT DACHGAUBEN



DER FÖRDERKREIS DER ART BV BERCHTOLDVILLA



Der Förderkreis der art bv Berchtoldvilla ist eine Gemeinschaft von kunstbegeisterten Privatpersonen, Unternehmen und Institutionen, die den Verein ideell und finanziell unterstützen. Als zentraler Bestandteil der art bv Berchtoldvilla, Vereinigung Bildende Kunst Salzburg ermöglicht der Förderkreis die Realisierung eines vielfältigen und hochwertigen Kunstprogramms.

- Exklusive Einblicke in das Kunstgeschehen der art bv Berchtoldvilla inklusive aktueller Informationen zu den Ausstellungen und Veranstaltungen.
- Persönliche Begegnungen mit Künstlerinnen und Künstlern bei Vernissagen, Führungen und exklusiven Veranstaltungen.
- Einladungen zu besonderen Events, wie Konzerten, Lesungen und Vorträgen, die das Ausstellungsprogramm ergänzen.
- Die Möglichkeit, Teil eines Netzwerks von Kunstschaffenden, Kunstsammelnden sowie Kulturinteressierten zu sein.
- Die Gewissheit, einen wertvollen Beitrag für die Salzburger Kunst- und Kulturszene zu leisten.
- Eine Sonderführung mit Sektempfang.

Fördermitglied € 50,- | Sponsor ab € 100,- p. a.

DER VORSTAND

DAS VORSTANDSTEAM
seit Oktober 2024

- Präsidentin:*
Renate Lukasser
- Vizepräsidentin:*
Monika Maria Weiß
- Kassierin:*
Renate Kammauf
- Kassierin Stv.:*
Jakob Jonas Dobaiz
- Schriftführerin:*
Andrea Lacher-Bryk
- Schriftführerin Stv.:*
Gerlinde Hochmair

AUSLANDSBEAUFTRAGTE

- Andrea Lacher-Bryk
Gabriele Straschil

SEKRETARIAT

- Gabriele Kriks
Walter Moser

PRÄSIDENTINNEN UND PRÄSIDENTEN VON 1945 BIS HEUTE

Rigobert Funke	1945 bis 1960	Ines Maria Höllwarth	2000 bis 2002
Lois Lidauer	1960 bis 1966	Anke Fleißner	2002 bis 2003
Karlmann Müller	1966 bis 1969	Peter Wiener	2003 bis 2012
Lois Lidauer	1969 bis 1975	Christiane Pott	2012 bis 2015
Karl Weiser	1975 bis 1984	Monika Maria Weiß	2015 bis 2018
Volker Uiberreither	1984 bis 1987	Claudia Defrancesco	2018 bis 2021
Veva Tončić-Treuberg	1987 bis 1990	Renate Lukasser	seit 2021
Volker Uiberreither	1990 bis 2000		

MITGLIEDER

STAND 31.12.2025

- | | | | |
|-----------------------------|-------------------------------|--------------------------------|-----------------------------|
| Amann Barbara | Helminger Heinz | Persterer Lothar | Thuswaldner-Monschein Gretl |
| Ambrusch Christine | Helmke-Becker Gabrielle | Pfanzeltner Johann | Todt Christine |
| Amerbauer Martin | Hirschbichler Marianne | Piredda-Sardinia Valentina | Uhlig Christine |
| Andres Barbara | Hitzenberger Michael | Pott Christiane | Unterberger Angelika |
| Angerer Karin | Hofer-Langwies Franz | Pötzelsberger Eva | Unterberger Stephan |
| Argauer Edith | Holetschek Max (Max Hase) | Prammer Marietta | Wallisch-Richter Edeltraud |
| Arnezeder-Windtner Gabriele | Holleis Marcus | Puchinger Karin | Wallmann Simon |
| Ast Karin | Höpflinger Marion Christine | Quehenberger Cornelia | Weihls Michaela |
| Auer Erwin | Huber Erich | Raas Paul | Weiler Heidrun |
| Auer Reiner Maria | Itzinger Marc | Reisenberger-Wolf Susanne | Weiser Wolfgang |
| Baker Eva | Jaeg Paul | Reiser Andrea Maria | Werth Daniela |
| Bandmann Christine | Jordan Reinhard | Richter Edith | Wieser Reinhard |
| Bayerl Herwig | Kainradl-Schmidtke Andrea | Richter Wolfgang | Wilhelmstötter Hermine E. |
| Bazinger Helmar Matthias | Kaiser Brigitta M. | Rohrmoser Stefan | Wimmer Karin |
| Blühberger Jutta | Kammauf Renate | Salamon Christina | Wimmer Laurence |
| Boehm Florian | Karl Erwin | Sampl Reinhardt | Witek Marcus J. |
| Bogensberger Kurt-Norbert | Kendlbacher Irina (Repay Ira) | Schäffer Wolfgang | Wolf Franz |
| Bosch Lena | Kittl Dragana | Schaumberger Marlene | Wuger Ursula-Diana |
| Brandstätter Peter | Kögl Tina | Scheiner Michael | Wurzer Andrea Maria |
| Brunsteiner Jutta | Korte Petra | Schelling Maria Regina | Wurzer Ulrike |
| Buchmayer Siglind | Krenner Elisabeth | Schickmayr Elisabeth | Zamastil Erich |
| Defrancesco Claudia | Kropfreiter Freya | Schmidt Maite | Zenz Heidi |
| Dick Gernot | Kubitschek-Bulian Barbara | Schmiedlechner Johannes | Zieser Rauthgundis |
| Dobaiz Jakob Jonas | Lacher-Bryk Andrea | Schodterer Gerold | Zindovic Dara |
| Duschl Jutta | Lässer Karin | Schodterer Karoline | Zito Stefano |
| Eder Erwin | Lehner Johannes | Schoeber Karin | Zoitl Gloria |
| Eder Gisela | Leitner Stephanie | Schöllbauer Brigitta | |
| Eggensperger Alfred | Lerch Elfi | Schorn Helene | |
| Engelhardt Hanne | Lindenthaler Albert | Schreilechner Alexander | EHRENMITGLIEDER: |
| Ernst Elisabeth | Lukarsch Guggi | Schreilechner Johann | Bokal-Neugebauer Vida |
| Ernst Anna Marina | Lukasser Renate | Schwarzenbacher Thomas | De Ghezzi Erich |
| Ewaldt Marianne | Mahr Maria Anna | Schwingenheuer Monika | Hochmair Gerlinde |
| Fässler Angela | Manda Marianne | Seebacher-Schiestl Barbara | Hölzl Werner |
| Frey Margarethe | Mayr Magdalena | Seemayer Ewald | Jordan Mariloise |
| Fux Jürgen Norbert | Merlingen Johanna | Skok Bernhard | Lerch Martin |
| Galuska Uta | Moisl-Taurer Michaela | Sommersgutter Manfred | Meierhofer Walter |
| Gegaj Dominik | Moretuzzo Aleardo | Sonnleithner Regina | Neubacher Anke |
| Graf-Hickersberger Martin | Mülleitner Hartwig | Stanka Hugo | Ofner Nada |
| Gredler Rupert | Nadeau Carole | Stickler Paul | Rieder Regina |
| Gugg Constanze | Netz Hermann J. | Straschil Gabriele | Rieder Peter |
| Habony Nicole Natalie | Neuburger Bernd | Strasser Margit Anna (Ana Mas) | Roth Johanna |
| Hartung Johanna | Orasche Sonja | Strasser Anneliese | Stubhann Manfred |
| Haslinger-Aberer Sonja | Ottel Regino | Strohte Alexander | Wegenkittl Renate |
| Häusler-Goltz Christa | Ottmann Anna | Szabo Ina | Weiß Monika Maria |
| Heller Magdalena | Paulus Walter | | |

art bv BERCHTOLDVILLA
 Josef-Preis-Allee 12
 5020 Salzburg
 Tel.: +43 660 70 22 880
 E-Mail: office@artbv-salzburg.at
 www.artbv-salzburg.com

IM GEDENKEN
 Werner Anita

IMPRESSUM:
 Herausgeber: art bv Berchtoldvilla
 Vereinigung Bildende Kunst Salzburg
 Redaktion: Renate Lukasser
 Fotos: Kuratorinnen und Kuratoren
 sowie Ausstellerinnen und Aussteller,
 Gabriele Kriks, Renate Lukasser, Paul Raas
 Layout: www.andreasweitz.at



**art by Berchtoldvilla
Zentrum für zeitgenössische Kunst in Salzburg**

Die Berchtoldvilla – das einstige Gartenschlössl – kann auf eine interessante Geschichte zurückblicken, welche bis in das Jahr 1618 zurückreicht. In der Chronik des Hauses scheinen viele Besitzer auf. 1929 wurde die Berchtoldvilla von Graf Leopold Berchtold an die Stadt Salzburg verkauft. Im Jahr 1957 fanden umfassende Renovierungsarbeiten statt.

Der bekannte Salzburger Maler Karl Weiser bewohnte mit seiner Familie das Obergeschoss der Villa. Das von ihm 1954 im ehemaligen Esszimmer geschaffene Deckenfresko ist bis heute erhalten und steht unter Denkmalschutz. Der Raum wurde zu seinen Ehren in „Karl Weiser Raum“ umbenannt. Auf Initiative seiner Gattin, Stadträtin a. D. Martha Weiser, wurden die stadt-eigenen Räumlichkeiten 1991 der Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs, Landesverband Salzburg, vermietet und seither als Ausstellungsräume genutzt.

In der Berchtoldvilla sind derzeit über 170 aktive Kunschtchaffende aus allen Sparten der bildenden Kunst organisiert. In sechs Ausstellungszyklen pro Jahr konzipieren und kuratieren die Mitglieder themenbezogene Gemeinschafts- und Einzelausstellungen – einzigartig in der Salzburger Galerienlandschaft.

Durch nationale und internationale Kontakte werden in Austausch-Ausstellungen Kunschtchaffende sowie an Kunst interessierte Menschen nicht nur in Europa, sondern weltweit vernetzt.

Für Kunst im öffentlichen Raum steht der die Villa umgebende Skulpturenpark – ARTSPACE – zur Präsentation größerer Objekte ganzjährig zur Verfügung. Darüber hinaus bietet der Verein ein interessantes und vielfältiges Jahresprogramm.



Karl Weiser Raum mit Deckenfresko

Wir bedanken uns sehr herzlich bei unseren Sponsoren und Kooperationspartnern!

